

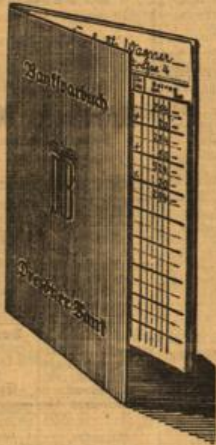




Spaziergang inmitten netter



**DRESDNER BANK**  
Filiale Wiesbaden  
Tannusstraße 3  
gegenüber dem Kochbrunnen



**Spareinlagen**  
gegen **Sparbuch**  
werden zur Verzinsung entgegengenommen  
Rasche Bedienung an unserem Sparschalter!



Praktisch denken  
Optik schenken  
**Herm. Thiedge**  
Optiker - Anruf 22311 - Langgasse 47

**Dauerwellen**  
Haarfärben und Tönen  
in fachmännischer Ausführung

**Salon Schlier & Schütz**  
Adolfstraße 5 - Ruf 23174  
Vorankündigung erwünscht

**Kommen Sie zu uns,  
wir beraten Sie!**

Schöne Geschenke  
für das Fest:

Spitzenstoffe, Kleiderstoffe  
in Seide und Wolle, ferner  
Schmuck, Gürtel, Schals,  
Modewaren usw.  
in bekannter schöner Auswahl



Futterstoff- und Modenhause  
**Karl Kopp Nachf.**  
Inhaber: Wilh. Junginger  
Ecke Faulbrunnen- u. Schwalbacherstraße



**KOCHAMECK**  
Briefblocks / Füllhalter / 4 Farbenstifte / Papierkörbe / Schreib-  
mappen / Buchstützen / Kunstkalender und Weihnachtzubehör  
Weihnachtstube wieder offen



**Beleuchtungskörper  
Elektr. Hausgeräte**

**Wilhelm Kinkolov**

Elektro- und Radio-Fachgeschäft  
Bismarckring 2 - Fernruf 23515

Passende  
Weihnachtsgeschenke

**P. A. STOSS NACHF.**

Das führende Fachhaus für alle Artikel  
zur Gesundheits- und Krankenpflege

Wiesbaden, Tannusstraße 2 - Telefon 282 27 und 282 28

Treue Kunden,  
guten Ruf  
durch Qualität  
sich schuf!



**Hans Schwengler**

Uniformen nach Maß • Großes Lager in  
allen Ausrüstungsgegenständen • Stofflager

Rheinstraße 85 - Tel. 247 51

**Schön und praktisch zugleich**

Messer	Obstmesser
Scheren	Taschenmesser
Bestecke	Rasierutensilien
Plexiglas	Manikurgeräte

sowie viele andere Sachen für Haus, Küche, Beruf u. Sport  
zum Teil aus eigener Werkstatt

**HERBST** Friedrichstraße 8  
Ruf 236 54

Bei Anmeldung für

**Dauerwellen**

benutzen Sie bitte meine  
Fernsprechnummer 25136

**Stanitzki**

Steingasse 33 (an der Räderstraße)

**Wäsche für Damen u. Herren**  
beliebte Festgeschenke

**Fromm** früher L. Fuchs  
Wiesbaden • Wellritzstraße 36

**Pelze**

Mufftaschen

Mäntel

**Dominik Schäfer**

Kirchgasse 19

**Guten Schmuck**

nur vom Goldschmied!

**JULIUS FUCHS**

Goldschmiedemeister • Langgasse 5  
Neuanfertigung • Umarbeitung in  
eigener Werkstatt. Ankauf v. Altgold  
Ank.-Gen. A. 40/12329

**Damen-Frisierfalon Beuslein**

erwartet Sie jetzt schon für Ihre

**Dauerwellen**

Lassen Sie sich bitte vormerken

bei **BEUSLEIN**

Neugasse 3  
gegenüber der Feuerwache

Vorbestellung erbeten unter Telefon 26 519

**Die Zeitschriften-Lesemappe** 11 Zeitschriften von 30 Pfennig an im  
Rhein-Nahe-Lesezirkel, Faulbrunnenstraße 3, Ruf 247 01



Spaziergang inmitten netter



Geschenke

## Hermann Viëtor

Ältestes Fachgeschäft (gegr. 1879)  
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 27, T. 27449

### Militär-Ausrüstungen

Blanke Waffen - Sämtliches Lederzeug

Spezialität:

Orden und Ehren-  
zeichen - Mützen

Parteilamelle Artikel, wie Abzeichen,  
Hj.-, Jungvolk-Ausrüstungen usw.

R. Z. M. - Verkaufsstelle

Handschuhe

Fahnen in allen Größen

## KLEIDER-MODELLE

Mäntel

Kostüme

Pelze

MASSANFERTIGUNG

Nicolovius

Webergasse 4



Das älteste Fachgeschäft

für Photo-, Kino- und  
Projektions-Apparate

PHOTOHAUS

CHR. TAUBER

Kirchgasse 20 Tel. 277 17

Gegründet 1884

zeigt Ihnen passende  
Geschenke  
für den Photofreund!

Lager in Agfa-Papieren und  
-Filmen

Immer wieder bewundert „er“  
Ihre schönen  
**Dauerwellen**  
ausgeführt mit den neuesten  
Dauerwellen-Apparaten  
im Salon  
**Müller & Schmidt**  
Friedrichstraße 44



Nassauische Landesbank  
Nassauische Sparkasse

Gegründet 1840  
Händeleber

## Betrifft die Lampe den Lampenschirm

dann besuchen Sie uns bitte

Lampenschirm-Werkstätte

Bernstorff

Kirchgasse 19, I — Telefon 25676

Anfertigung nach eigenen und  
gegebenen Entwürfen

Den hochwertig  
gediegenen **Schmuck**

vom Fachmann!

Juwelier **Lambert**  
Goldgasse 18

bei der Langgasse - Tel. 22335

## Ihre alten Steppdecken

Woll- und Daunen

werden wieder neu hergerichtet

**König, Karlstraße 17**

## Foto-Atelier Teo Hies

Kranzplatz 5/6 (Palast-Hotel)

Ruf 23064

erbittet frühzeitige Auftragserteilung

Spez.: Anfertigung schwieriger  
Vergrößerungen



Dauerwellen / Färben  
Parfümerie

**Salon Alois Zimmer**

Webergasse 31-33

Ruf 20607

Ölgemälde, Graphik, Führer-Bildnisse  
Aquarelle, Holzschnitte, Kunsiblätter, Rahmen

Kunsthandlung **Herm. Reichard**

Taunusstraße 18 vor der Taunus-Apotheke



**AUGUST SEEL**

Schwalbacher Straße 7

Spezialhaus für

**Automobil-Material**

**Motorrad-Zubehör**

**Fahrräder**

**EK**

**Daunendecken** in gewohnt bester Ausführung mit la Daunen-  
füllung, leicht und warm, in vielen schönen Farben und Ausführungen  
ab RM 108.— vorrätig. Dazu passende ausgesucht schöne und preiswerte

**Bettwäsche**

**Emma Kluge**

Leinen • Wäsche • Ausstattungen

Webergasse 1— im Nassauer Hof

Auch  
kleine Geschenke  
können nett sein!

Wir können beim besten Willen nicht  
alles aufzählen, was wir an den  
beliebten kleinen Gebrauchsartikeln  
und Schmuckwaren führen. Aber wir  
können Ihnen sagen, daß Sie für jeden  
geschmacklichen und preislichen An-  
spruch etwas Schönes bei uns finden.

**Weiler & Co.**

Langgasse 6 • Haltestelle Michelsberg



„Das wär' so was!“

Kaufen Sie doch einen Plattenspieler und lassen Sie ihn vom  
Funkberater anschließen! Sie  
haben dann tadellos schöne  
Wiedergabe.  
Das kostet nicht viel (von RM  
65.— ab) und schenkt Ihnen doch  
so viele nette Stunden bei  
guten Konzertplatten, fröhlich.  
Tanzmusik oder Charakter-  
stücken. Vor allem ist wichtig:  
Sie wissen bestimmt, daß jede  
Aufnahme beim Funkberater  
die ausgesucht beste unter  
den vorhandenen ist.

**RADIO**

Fach-Geschäft  
Dipl.-Ing.

**HAUSSMANN  
& EGGELING**

Kirchgasse 29 - Ruf 25788



## Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritz Erler

## 14. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Nur weil sie kein Geld haben!“ Mit hartem Schwung hieb Toni den Eispickel in das gefrorene Wasser und schlug einige Stufen.

Immer heller wurde es im Gletscherbruch, und dann waren sie auf einmal da, die ersten Sonnenstrahlen. Übermüht huschten sie über das durchsichtige Eis und ließen es ausblühen in unbeschreiblicher Pracht. Bei jedem Hieb, den der Pickel Toni in das leuchtende Kristall schlug, sprühte ein Funkenregen, und die Gletscher spiegeln sich in den Farben des Regenbogens. Die sonderbaren Gestalten erwachten zu geheimnisvollem Leben. Kleine Fische und bärige Riesen, Wasserfrauen und zarte Elfen belebten plötzlich das Eis.

„Ein Märchen“, flüsterte Gertraud, und ihre Hand suchte die des Bergführers. „Wir sind wohl gefahren, Toni, und unsere Seelen leben im Himmel weiter!“

„Glaubst du wirklich, daß es im Himmel so kalt ist wie da herinnen in dem Gletscherbruch?“ versuchte Toni zu scherzen und damit die fremde Stimmung, die immer mehr von ihm Besitz ergrieff, abzuschütteln.

Dann ist vielleicht auf einer Seefahrt an der Dampfmaschine gesunken, wir sind ertrunken, und Neptun, der Gott des Meeres, hat uns zu Gold in sein unterirdisches Kristallreich gelassen.“ Gertrauds Hand zeigte zur Höhe: „Toni, wie ein Steinbock sieht das aus, wirklich, wie ein Steinbock tief sie begreift.“ Siehst du ihn?“

„Wahrhaftig, den habe ich noch gar nicht bemerkt!“ Toni betrachtete die blau-schimmernde Tiergestalt, deren Körper alle Lichter der Sonne zu fangen schien. „Der Steinbock schaut aus wie ein Steinbock! Die Stelle muß ich mir merken, das Biege zeigt ich allen Touristen, die ich führe. Das heißt“, setzte er hinzu, „wenn nicht der Föhn den ganzen Steinbock in Gletscherwasser verwandelt!“

Wenn ein Unwetter in der Föhnstriege, dann läßt sich ein Steinbock sehen“, sagte Gertraud halblaut vor sich hin.

Toni lachte. „Wie gut du bist! Hast merken können, was der Jäger gesagt hat, ich weiß es schon lange nicht mehr!“

Allmählich verflachte der Gletscherbruch und wurde zum aufstrebenden Eisstrom von ungeheurer Ausmaße, den tiefe Spalten durchschnitten.

Gertraud war auch im Stuhl mit Toni über das Eis geschritten, aber dort hatten sie nur ab und zu eine Spalte umgehen müssen. Hier flachte Spalte um Spalte schwarz und tief in dem von Steinschlag grau gewordenen Eis. So ganz anders als im Stuhl war dieser Föhn. Wie ein Angeheuer erschien er Gertraud, das seinen Rücken aufsperrte, um die beiden vorwärtigen Menschen zu verschlingen, die es wagten, sich seinem Bereiche zu nähern.

„Das ist unheimlich, Toni!“ Ängstlich stand Gertraud auf einem schmalen Eisband zwischen zwei fließenden Spalten. „Ich fürchte mich, jeder Schritt kann ja hier den Tod bedeuten“, sagte sie mit weichen Lippen.

„Es geschieht dir nichts!“ beruhigte sie Toni und prüfte mit dem Eispickel die Schneeränder, die zum nächsten Band führten. „Verdammt schlecht ist er heute, der Gletscher“, murmelte er dann, „ganz verdammt schlecht!“

„Die Sonne brennt schrecklich! Ich bin schon so müde!“

flachte Gertraud.

„Wäre gern noch bis hinauf zum Trippschattel gekommen“, meinte Toni beforat, „mir gefallt das Wetter nicht, die Felsen sind mir zu nah!“

Ein heiseres Schreden durchzuckte Gertraud. War es der alte Jäger, der sie gestern so abergläubisch gemacht hatte, das Angewöhnliche dieser Landschaft, oder das dumpfe Brüllen, das ab und zu aus den Tiefen an ihr Ohr drang: sie spürte ein starkes Zittern in den Füßen und hob diese nur mühsam zum Weitergehen.

Hochreiters geübtes Auge sah sofort, daß Gertraud versagte. „Es geschieht dir ganz bestimmt nichts“, versuchte er nochmals sie zu beruhigen. „Dann strebe er einem breiten Gletscherband zu, warf seinen Ausblick auf das Eis und das Gertraud, sich auf den Ausblick zu legen, um auszurufen. Er selbst blieb in einiger Entfernung von ihr stehen.“

„Warum gehst du so weit von mir weg, Toni?“ fragte Gertraud bang, ihre Augen fanden voller Tränen.

„Hat doch keinen Zweck“, seine Stimme war rau, „wenn ich mich mit meinem ganzen Gewicht zu dir stelle. Das darf man auf einem Gletscher, wenn er so schlecht ist, wie heute, nicht riskieren.“

Wie es dann gekommen war, das wußten weder Toni noch Gertraud in späteren Jahren. Über den Sattel zogen plötzlich schwere, schwarze Wolken herauf. „Heiliger Herrgott!“ flüsterte Toni. „Und ich hab ein Weiberleut bei mir!“

Er war mit einigen Schritten bei Gertraud, nahm in Gedankenflucht ihre und seine eigenen Steigleisen von den Füßen und warf die Elfen und die beiden Felsen weit von sich.

In Todesangst schrie Gertraud auf, als plötzlich gelbes Feuer um sie war, ihre Haare förmlich flackerten und die Luft nach Schwefel roch. Toni lag sie mit einer raschen Be-

wegung nieder auf das Eis und klammerte sich mit einer Hand am Rand der Spalte fest. Wie lange er mit der Frau im Feuer des Hochgebirgsgewitters ausharren mußte, das wußte er nicht. Allmählich aber ließen die elektrischen Entladungen nach und dann hing es an zu schneien. Kaum in dichten Flocken umflammerte der weiße Tod die beiden Menschen.

Kühn kämpfte sich Toni zu seinem Ausfall, den Felsen und Steigleisen durch und schaffte sie ab und Gertraud die Elfen mit kurzen Fingern wieder an die Füße. Dann nahm er aus dem Ausfall einen Kompas. „Nach der Richtung muß das Haus liegen“, sagte er und zeigte in die Nebelmauer hinein. „Wenn wir es nur noch erreichen, ehe uns die Nacht überfällt!“

Lange Stunden tobten sie sich durch die weiße Wand. Einige Male hatte Toni die Kopfleuchte angezündet, in der Hoffnung, die Richtung auf der Schwarzensteinhütte würde den schrillen Hilferufen hören, aber nie war ein Gegenzeichen gekommen.

„Ich kann nicht mehr, Toni!“ Gertraud, die sich bis dahin trotz allem tapfer gehalten hatte, brach am Rande einer breiten Spalte in die Knie. Mit hartem Ruck riß sie Toni in die Höhe. Stilles klammerte sie sich an ihn, ihre Arme kramten sich um seinen Hals. „Toni, müssen wir sterben?“

Er antwortete nicht. Dem rauhen Mann waren die Tiden der Berge und auch die Bergnot nicht fremd. Aber wenn er bisher in ähnlichen Lagen hatte ausharren müssen, so waren die, die er am Seil führte, immer harte Männer gewesen. Bergsteiger, die gleich ihm den rauen Elementen die furchtlose Stirne geboten hatten. Diesmal jedoch kämpfte er mit den Elementen um das Leben eines Weibes, das er liebte. Klar und deutlich fand vor Toni jetzt die Gewissheit dieser Liebe und erfüllte ihn mit tiefem Glück. Er hob das non Scherz behauptete Gesicht Gertrauds, an deren Wimpern glänzende Tränen gleich Perlen hingen, zu sich auf. Wieder waren die grauen zwingenden Augen über Gertraud und wieder tang sich trotz Todesangst und Bergnot sein Name über ihre Lippen. „Du beugst er sich herab und läßt sie ihren Mund.“ Willst du mein Weib werden, Gertraud?“

„Ja, Toni!“ antwortete Gertraud klar und fest.

Es war, als ob der Berg nur auf dieses Versprechen gewartet hätte. Wie von unsichtbarer Hand gehoben teilte sie die dunkle Nebelwand. Immer heller wurde es und dann grünte, einem Schwalbennest gleich, die Schwarzensteinhütte aus der Ferne, bestrahlt vom roten Licht der lebenden Sonne.

„Halt du jetzt gesehen“, sagte Toni zu Gertraud und in seiner Stimme war eine tiefe, warme Zärtlichkeit, „daß dir bei mir nichts geschieht!“

(Fortsetzung folgt.)

## Dauerwellen

In modischer Ausführung durch  
EUROPAMEISTER

## Jacobshagen

Kranzplatz 9/4  
Anmeldung erbeten  
Telefon 25 291

### Amthliche Bekanntmachungen

#### Eierverteilung

Auf den zu dem Bestellkupon 17 der Reichsleiterkarte gebührenden Mägenliß werden in der Zeit vom 28. November bis 7. Dezember 1940 zwei Eier ausgeteilt. Da die Eier bis zum Teil noch auf dem Transport befindlich, werden noch nicht alle Kleinverteilern am 29. d. M. im Besitz der Eier sein. Die Eier können jedoch auch in den folgenden Tagen nach von den Verbrauchern bezogen werden.

Wiesbaden, 27. Nov. 1940.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt.

### Marile Holzmüller

#### Walter Adolph

Oberleutnant und Batteriechef

Verlobte

Landsberg a. Lech

s. Z. im Felde

November 1940

### WERNER PETZOLDT

Dr.-Ing.

#### CHARLOTTE PETZOLDT

geb. Putzer

VERMÄHLTE

Wiesbaden

Nossen/So

November 1940

### Das Glück unserer Jugend

Ist das Glück unserer Zukunft? — Wortbildung der NSV!

Durch tragischen Unfall verschied plötzlich am Sonntagabend unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

### Jean Diels

im Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer: Familie Brühl.

Wiesbaden, den 28. November 1940.

Die Beerdigung findet Freitag, 29. November, nachm. 1.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

### Stuhl-Bohnenbrot

#### Ist etwas ganz Besonderes!

Ein spezielles Backverfahren macht dieses Gesundheitsbrot so sehr bezaubernd, es hält alle die wertvollen Nährstoffe und Vitamine und gibt ihm den wunderbar milden Geschmack. Sie sollten es wirklich probieren!

Erhältlich in jedem Reformhaus.

Döbbermann  
und Strömer  
Karlshagen  
Reformhaus  
Eisenb.-Str. 24  
Tel. 26670.

Tauer-  
Drucksachen  
fertigen wir in  
wenigen Stunden  
1. Schallenberg / a. Sch.  
Buchdruckerei  
„Wiesbadener Tagblatt“

Un erwartet entließ mir der Tod aus einem arbeitsreichen Leben  
meinen lieben Gatten, meinen treuen Lebenskameraden

### Paul Herrmann

In tiefer Trauer:

Marie Herrmann

nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Kirchgasse 52), den 27. November 1940.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 30. November 1940,  
vormittags 10.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 27. November verschied nach langem schwerem, mit  
großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann,  
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

### Johann Messerschmidt

im Alter von 55 Jahren.

In tiefem Schmerz: Frau Lina Messerschmidt

Familie Karl Messerschmidt

Familie Ludwig Pinkel

sowie alle anderen Angehörigen.

Wiesbaden (Dotzheimer Str. 107), den 28. November 1940.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 30. November,  
mittags 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied heute meine liebe  
gute Frau, unsere treusorgende Mutter und Schwiegermutter,  
unsere gute Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

### Susanne Wittgen

geb. Hohmann

im 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Heinrich Wittgen

Heinrich Ebel u. Frau, Susanne, geb. Wittgen

Fritz Kron u. Frau, Elisabeth, geb. Wittgen

Albert Brech u. Frau, Käthe, geb. Wittgen

Karl Limbart u. Frau, Emmi, geb. Wittgen

Hans Limbart u. Frau, Luise, geb. Wittgen

Werner Heinrich u. Frau, Anneliese, geb. Wittgen

und 9 Enkelkinder.

Wiesbaden (Walramstr. 27), den 26. November 1940.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. November, nachmittags  
1.30 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

## In Sterbefällen

stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute zu  
Ihrer Verfügung. — Rufen Sie an, Sie werden  
jederzeit rasch und sorgfältig beraten und bedient.

Otto Matthes Rämberg 6 und 10 22516

Karl Ott Schwalbacher Straße 77 23837  
Überführung m. Leichenauto

Georg Vogler Rheingauer Straße 9 24936  
Blücherstraße

Wilh. Vogler Eigenes Leichenauto 25300  
Blücherplatz 4

Heinrich Bedt Loreleyring 8 23728

Josef Fink Leichenüberführungen 22976  
Frankenstraße 14

Georg Gasser Gegründet 1894 22451  
Bleichstraße 41

Camberti Gegründet 1871 24351  
Schwalbacher Straße 67

Rudolf Limbath Ellenbogengasse 8 27265